



Überall für alle

SPITEX
Region Brugg AG

Newsletter Spitex Region Brugg AG

Windisch, Juli 2018

Die erste Jahreshälfte ist bereits Vergangenheit. Die Sommerwochen laden ein zum Durchatmen und zum Zwischenbilanz ziehen. Gerne informieren wir Sie darüber, was seit Anfang Jahr unsere Organisation bewegt hat und was uns in den nächsten Monaten beschäftigen wird.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine sonnige Sommerzeit!

Karsten Bugmann
Verwaltungsratspräsident

Rebekka Hansmann
Geschäftsführerin

Inhalt

- Ausbildung – drei erfolgreiche Lehrabschlüsse und sechs neue Lernende
- Kosten für Pflegematerialien – wer bezahlt künftig was?
- Leistungsentwicklung – die Leistungskurve steigt weiter, flacht aber langsam ab
- Integration Gebiet Bözberg-Rein – alle 6 Gemeinden haben JA gesagt
- Generalversammlung – Mutationen im Verwaltungsrat
- PalliativeSpitex – seit 01. Juli 2018 versorgen wir den ganzen Nord-Ostaargau
- Veränderungen in den Aussenstellen – Rüfenach wird gestärkt, Lupfig zieht um

Ausbildung – drei erfolgreiche Lehrabschlüsse und sechs neue Lernende

Zwei Lernende der 3-jährigen FaGe Grundausbildung und eine Lernende der 2-jährigen FaGe Nachholbildung (Ausbildung für Erwachsene) haben ihre Ausbildung in den letzten Wochen erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich zum Erfolg und freuen uns, dass alle drei – Elena Meyer, Rita Garcia und Barbara Scerbova – in unserer Organisation tätig bleiben. Am 01. August 2018 treten fünf junge Menschen in ihre Fusstapfen und starten die Ausbildung bei der Spitex Region Brugg AG: vier Fachfrauen Gesundheit (FaGe) und eine Kauffrau. Zudem wird wiederum eine Mitarbeiterin die Nachholbildung FaGe für Erwachsene in Angriff nehmen. Wir wünschen bereits heute allen einen guten Start sowie eine spannende und lehrreiche Ausbildungszeit.

Kosten für Pflegematerialien – wer bezahlt künftig was?

Wie verschiedentlich in der Presse zu lesen war, werden künftig Pflegematerialien, welche durch Fachpersonen angewendet werden, nicht mehr von den Versicherern übernommen. Dies bedeutet für die Spitex-Organisationen nicht nur zusätzliche Kosten, welche die Gemeinden tragen müssen (die Spitex Region Brugg AG rechnet mit rund CHF 280'000 Zusatzkosten für das Jahr 2019), sondern auch andere Abläufe. Die bewährten und effizienten Prozesse, gemäss denen die Klientinnen/Klienten zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt das Pflegematerial besorgt und die Spitex diese anwendet, müssen angepasst werden. Zudem gilt es künftig klar zu trennen, ob Pflegematerial von Betroffenen bzw. Angehörigen selber oder durch eine Pflegefachperson angewendet wird. Noch ist unklar, wie diese neue Regelung in der Spitex umgesetzt werden kann, falls gesundheitspolitisch keine Lösung gefunden wird. Auch auf dieser Ebene löst der im Herbst 2017 gefällte Bundesverwaltungs-Gerichtsentscheid Unverständnis und Kopfschütteln aus.

Leistungsentwicklung – die Leistungskurve steigt weiter, flacht aber langsam ab

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen hat im ersten Halbjahr 2018 weiter zugenommen, jedoch nicht mehr so stark. Auch der Trend hin zu komplexeren Pflegeleistungen setzt sich fort.

(Angaben in durchschnittlich verrechneten h/Tag):

	1. Halbjahr 2018	2017	Abweichung 2018	2016	Abweichung 2018
Abklärung & Beratung	16,0	13,6	+17,6%	10,9	+46,8%
Behandlungspflege	74,5	62,9	+18,4%	54,8	+35,9%
Grundpflege	76,8	76,2	+0,8%	63,6	+20,8%
Total Pflege	167,3	152,7	+9,6%	129,3	+29,4%
Hauswirtschaft (HW)*	5,0	6,0	-16,7%	6,9	-27,5%
Total Pflege und HW	172,3	158,7	+8,6%	136,2	+26,5%

*Die hauswirtschaftlichen Leistungen übernimmt weitgehend unser langjähriger und zuverlässiger Partner Pro Senectute.

Integration Gebiet Bözberg-Rein – alle 6 Gemeinden haben JA gesagt

Alle sechs Gemeinden der Region Bözberg-Rein (Bözberg, Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach, Villigen) haben an ihrer Gemeindeversammlung im Juni 2018 deutlich JA gesagt zur Integration in die Spitex Region Brugg AG. An den Versammlungen gab es kaum Diskussionen. Dies zeigt die seriöse Vorbereitung und Einbindung aller wichtigen Partner in das Projekt: Gemeindevertreter, Vorstand und Mitglieder des Spitexvereins Bözberg-Rein sowie die Stützpunktleiterin und die Mitarbeitenden wurden laufend transparent informiert. Damit wird die Spitex Region Brugg AG ab Januar 2019 Spitexleistungen im Auftrag von 20 Gemeinden und für rund 50'000 Einwohner erbringen.

Generalversammlung – Mutationen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom Mai 2018 wurde die, für die Beteiligung der Bözberger Gemeinden an der Spitex Region Brugg AG nötige, Statutenänderung einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig wurde Sarah Niederer als neues Verwaltungsratsmitglied gewählt. Die Rechtsanwältin wohnt in Bözberg, Ortsteil Linn und vertritt ab sofort die Region Bözberg-Rein im Verwaltungsrat. Im August 2018 ist zudem die Wahl von Peter Lüssi als VR-Mitglied vorgesehen. Der in Habsburg wohnhafte Wirtschaftsprüfer wird Patrik Aebli aus Mülligen ablösen, welcher seinen Rücktritt auf 2019 bereits angekündigt hat. Damit besteht der Verwaltungsrat vorübergehend aus acht Mitgliedern und verfügt als Gremium über die geforderten Kompetenzen.

PalliativeSpitex – seit 01.07.218 versorgen wir den ganzen Nord-Ostaargau

Seit Mai 2017 bildet die Spitex Region Brugg AG eines von sieben spezialisierten Palliative Care-Zentren im Kanton Aargau. Da die Spitex Wettingen-Neuenhof aus personellen Gründen nicht mehr in der Lage war diesen spezialisierten Dienst aufrecht zu erhalten, ist die Spitex Region Brugg AG kurzfristig in die Bresche gesprungen, um eine spezialisierte PalliativeSpitex zu einheitlicher Qualität im ganzen Kanton sicher zu stellen. Ab 01. Juli 2018 betreut unser spezialisiertes Team den ganzen Nord-Ostaargau (Regionen Brugg, Baden, Heitersberg und Zurzach) mit rund 200'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und macht es möglich, dass Menschen in palliativen Situationen so lange wie möglich zu Hause bleiben können.

Veränderungen in den Aussenstellen – Rüfenach wird gestärkt, Lupfig zieht um

Wie bereits zu Beginn des Integrationsprojektes festgelegt, bleibt der Stützpunkt Rüfenach bestehen. Nun hat der Verwaltungsrat entschieden, dass er gar noch gestärkt wird: Ab Januar 2019 werden die Gebiete nördlich der Aare (Lauffohr, Brugg Nord und Umiken) aus wirtschaftlichen Gründen von Rüfenach aus bedient. Damit entfällt die stauanfällige und dadurch zeitintensive Überquerung der Aare für unsere Mitarbeitenden. Diese Neuorganisation hat zur Folge, dass ein Teil der Mitarbeitenden vom Team Windisch ins Team Rüfenach wechseln werden.

Auch in der Aussenstelle Lupfig steht eine Veränderung an. In Folge des steten Wachstums sind die Räumlichkeiten an der Trottmattstrasse zu klein geworden. Nun hat sich überraschend schnell eine ideale Lösung ergeben: In der Überbauung Kastanienbaum 1, Wohnen für Fortgeschrittene, ist eine Wohnung frei geworden, welche unsere Bedürfnisse ideal abdeckt. Der Umzug ist auf Ende September 2018 geplant.